

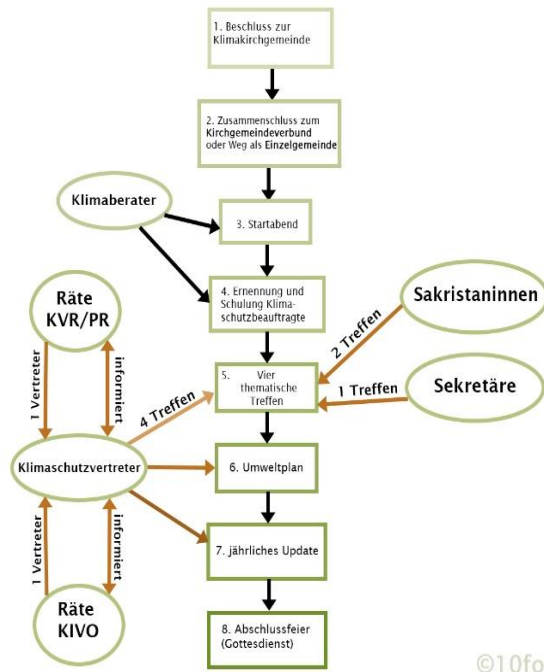
10forFuture – Die Klimakirchgemeinde

«Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen» (Papst Franziskus - *Laudato Si* Nr. 160).

Die Klimakirchgemeinde setzt das Anliegen von Papst Franziskus um. Ein begleiteter Weg in acht Schritten ermöglicht der Kirchgemeinde konkrete Massnahmen in zehn Bereichen für Klima-, Umwelt- und Schöpfungsschutz. Die Kirchgemeinde wählt – gemäss der eigenen Situation – jährlich eine oder mehrere Massnahmen aus.

Mitarbeiter und Räte der Kirchgemeinde arbeiten mit der/ dem Klimaschutzbeauftragten zusammen. Das Umweltteam erstellt an vier Treffen eine Massnahmenliste mit Klima- und Umweltschutzmassnahmen zur Empfehlung an das leitende Gremium der Kirchgemeinde. Daraus entsteht ein Umweltplan, aus dem die Kirchgemeinde jährlich Massnahmen umsetzt. Ein jährliches «Update» prüft laufende Jahresmassnahmen und plant kommende. Der/ die Klimaschutzbeauftragte erhält für ihre Aufgabe an einem Schultag eine Ausbildung. Ziel ist in spätestens 10 Jahren klimaneutral in Heizung und Strom sowie in 10 Bereichen im Wirtschaften klimaverträglich zu werden.

Klimakirchgemeinde acht Schritte und Akteure



©10forFuture

Mehr Informationen und Beratung erhalten Sie über die **Klimaberater**
 Peter Maier, Seelsorger, Dipl.-Ing. (FH), GEAK-Experte maierpeter@bluewin.ch 079 828 6923
 Daniel Schmid Holz Dr. Pfr., Beauftragter Erwachsenenbildung Evang.-Ref. Kirche St. Gallen
akeb@ref-sg.ch 0041/ 71 227 05 30

©10forFuture

10forFuture – Die Klimakirchgemeinde

Konkrete Schritte für Kirchgemeinden im Klima-, Umwelt- und Schöpfungsschutz in 10 Bereichen

Die unterstrichenen Massnahmen sind für den Bereich leitende Kernmassnahmen.

Bereiche	Massnahmen
Abfall, Recycling	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche <u>Abfallmenge dokumentieren</u> (Anzahl Müllsäcke). Abfall vermeiden (refuse). Wiederverwenden (reuse) Mehrwegbehälter und -systeme nutzen. Wiederverwerten (recycle) <u>Recyclingstationen</u> im KG-Zentrum und in Aussenanlagen. Recycling als Thema in der Kinder- und Jugendarbeit. Hygienepapier (WC+Handtuch) aus 100% Recyclingpapier.
Apéro	<ul style="list-style-type: none"> <u>Vegetarischer Apéro/ Gerichte</u> einführen. Lokale und saisonale Produzenten berücksichtigen. <u>Saisonale, Fair-Trade, MSC, Bio, palmölfreie Produkte.</u> Abfälle konsequent recyclen. Foodwaste vermeiden/ Mengen optimieren. <u>Einweggeschirr</u> nutzen und Plastik vermeiden.
Bio-diversität	<ul style="list-style-type: none"> Bewirtschaftung ohne chemische Produkte (Pestizide, Kunstdünger). Ein Biotop einrichten: Baum- u. Heckeanlagen, Feuchtbiotop, Insektenhotel, Igelhotel, Wildblumenwiese, Trockenmauer. Einheimische Gewächse arten- und blütenreich anpflanzen Fledermäuse im Glockenturm schützen. Trockenmauer im Pfarrgarten für Kleinlebewesen. Keine Flächenversiegelung. Rechenwerkzeug statt Motorgebläse. Begrünung von Flachdach und Fassaden.

Bereiche	Massnahmen
Büro/ Güter	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Papierverbrauch dokumentieren (kg/ Jahr) und einschränken.</u> • Digitale Möglichkeiten nutzen (Post via e-mail, social media) • Nur nötige Anzahl an Flyern/ Aushängen drucken. • Makulatur-Papier und Papierrückseiten brauchen. • Recyclingpapier mit Umweltengel verwenden. • <u>Zur urwaldschonenden Gemeinde werden (www.urwaldfreundlich.ch).</u> • Sparsame/ wieder auffüllbare Druckerpatronen verwenden. • Stromsparende Gerätetechnik (EDV, Telefon, Kopiergerät, Kaffeemaschine, Küchengeräte) und Steckerleiste für Geräte. • Güter mit KG/ Institutionen/ Privatpersonen teilen. • Bei Neuanschaffungen auf Langlebigkeit achten. • Reparieren statt entsorgen. • Fairtrade + Bio im Küchenbereich (Kaffee, Zucker, Snacks).
Events	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich Oeku Schöpfungszeit feiern. • Ökumenische Projekte zum Thema Ökologie (ökumenische Kampagne). • <u>Klimagespräche oder andere Bildungsabende zum Thema Ökologie durchführen.</u> • Nachhaltigkeitssonntag. • Umweltputztage.
Finanzen, Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzanlagen auf Ökologie, Nachhaltigkeit, soziale und Geschlechtergerechtigkeit prüfen. • Geldinstitute mit ökologischer Ausrichtung wählen. • Divestment - keine Geldanlagen/ Kooperation mit Institutionen, aus den Bereichen Öl, Gas, Kohle, Atom oder Rüstung. • Kollekten für Institutionen mit Themenschwerpunkt Bewahrung der Schöpfung aufnehmen. • Ökologie und Nachhaltigkeit auf Ebene der Kantonalkirchen vertreten. • Klimaschutz in Synoden/ Dekanaten thematisieren. • Petitionen und Kampagnen zu Themen der Nachhaltigkeit, soziale und Geschlechtergerechtigkeit unterstützen. • Kirchgemeindemitglieder auf 10forfuture für Privatpersonen aufmerksam machen

Bereiche	Massnahmen
Strom/ Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Jährliche Energieverbrauch Strom dokumentieren</u> • <u>Strombezug aus 100% Ökostrom</u> • <u>Elektrogeräte auf A++ umstellen</u> (Kühlschrank, Abwaschmaschine, Küchenherd) • Nicht genutzte Geräte ausschalten • Beleuchtung Konsequenz mit LED • Photovoltaikanlage auf Dachflächen • Durchflussbegrenzer in Wasserhähnen/ WC-Sparspülung. • Regenwassernutzung für Umschwung und WC-Spülung. • Virtuelles Wasser als Thema in der Gemeinde.
Heizung	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Jährliche Energieverbräuche (Heizwärme und Strom) dokumentieren</u> • <u>GEAK Gebäude</u> • Sanierung einzelne Bauteile der Gebäudehülle • <u>Ineffiziente oder fossile Heizsysteme ersetzen (Öl und Gas).</u> • Räume gezielt auf Grundlast- und Anlastemperatur heizen (Regler prüfen). • Raumtemperaturen senken (Kirche max. 16°C) • Pumpenstrom reduzieren • Wärmerückgewinnung bei Lüftung
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Carsharing im Gemeindeareal anbieten • Fahrgemeinschaften bilden • Kurzstrecken zu Fuss, mit Vélo oder ÖV • <u>Lager- oder Ausflugsreisen mit ÖV</u> <p>Anschaffung von Gemeinschaftsfahrzeugen mit Elektromobilität</p>
Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Im RU in Abstimmung mit anderen Fachbereichen BNE Themen einbringen (Bildung für nachhaltige Entwicklung). deen u.a. auf www.10forFuture.ch/Schule • Fotokopien reduzieren/ CO₂-neutrales Recyclingpapier • Sparsamer Umgang mit Verbrauchsmaterial. • <u>Personen aus Organisationen einladen (public eye, greenpeace, WWF)</u> • Nachhaltigkeit im Lager berücksichtigen www.faires-lager.ch